

Behandlungsarten speziell bei Kindern

Örtliche Betäubung

Um eine schmerzfrei Behandlung zu gewährleisten, ist bei vielen Eingriffen die Betäubung des zu behandelnden Zahnes notwendig. Da viele Kinder Angst vor Spritzen haben und den spitzen Einstichschmerz als sehr unangenehm empfinden, tragen wir zunächst unsere "Zahnmarmelade" auf die Einstichstelle auf. Das nach Frucht schmeckende Gel betäubt die Mundschleimhaut und die anschließende Betäubungsspritze (unser „Schlafwasser“) verursacht lediglich ein leichtes Druckgefühl. Unsere Betäubungsmittel wirken sehr schnell: schon eine halbe Minute nach Setzen der Betäubungsspritze kann die Behandlung beginnen.

Sedierung

Bei unangenehmeren Eingriffen kann eine Sedierung (medikamentöse Beruhigung) mit unserem „Zaubersaft“ sinnvoll sein. Das Kind wird beruhigt, ein wenig müde, manchmal auch lustig. In der Regel kann sich der Patient im Nachhinein nicht mehr an die Zahnbehandlung erinnern, ein negatives Zahnarztenerlebnis wird vermieden. Die Sedierung erfolgt unter Aufsicht unseres Anästhesisten und ist absolut ungefährlich. Wie auch bei der Narkose muss das Kind nüchtern sein.

Narkose

Bei sehr stark zerstörten Zähnen von Kindern ist die Narkose der beste Weg, eine Zahnsanierung durchzuführen. Bevor der Anästhesist die eigentliche Narkose einleitet, bekommt das Kind einen angstlösenden Beruhigungsstoff. Erst wenn das Kind tief schläft, verlassen die Eltern den OP. Der Narkosearzt betreut den Patienten während der gesamten Narkose. Vor einer Narkosebehandlung informieren wir die Eltern in einem ausführlichen Gespräch über den genauen Ablauf der Behandlung.